

Trauringe: Eine kleine Materialkunde

Gelbgold

Ein Ring besteht niemals aus reinem Gold. Das wäre viel zu weich und würde sich schnell abnutzen. Verarbeitet wird deshalb immer eine Legierung aus Gold und anderen Metallen. Den tatsächlichen Goldgehalt – angegeben in der Maßeinheit Karat – verrät ein Stempel im Ring. Die meisten Eheringe bestehen aus 18 Karat Gold und tragen damit den Stempel 750. Der höchste Goldgehalt – 24 Karat – ist nicht empfehlenswert. Zwar besitzt ein solcher Ring den denkbar schönsten Farbton, doch der Glanz vergeht. Das Gold ist extrem weich und verkratzt schnell.

Weissgold

Viele Paare möchten aus stilistischen Gründen keine Trauringe aus Gelbgold und suchen daher nach Alternativen wie Weissgold. Weissgold kann niemals wirklich weiss sein, sondern hat immer einen leichten Gelbstich. Aus diesem Grund wird Weissgoldschmuck oft «rhodiniert», das heisst mit dem Platin-Nebenmetall Rhodium überzogen, um so ein reines, silberartiges Weiss zu erzielen. Bevor man sich für Ringe aus Weissgold entscheidet, sollte man sich gut beraten lassen und vorher abklären, wie sich die Farbe im Laufe der Zeit verändert, um böse Überraschungen zu vermeiden.

Platin

Platin ist zwar das weisseste, edelste und widerstandsfähigste Metall für Eheringe, es ist allerdings auch weitaus kostspieliger als Weissgold. Nur Platin ist durch und durch weiss und bewahrt seinen kostbaren, natürlichen Schimmer für immer. Es ist das reinste aller Schmuckmetalle und wird in der Regel mit einem Feingehalt von 950/000 verarbeitet. Das heisst, dass von 1000 Teilen Schmuckmetall ganze 950 Teile reines Platin sind.

Palladium

Palladium kann man als Newcomer unter den Trauring-Metallen bezeichnen. Das seltene silberweisse Übergangsmetall zählt zu den Platinmetallen, ist aber deutlich leichter als Platin und auch weniger beständig, dafür aber auch billiger. Trauringe aus Palladium haben eine beständige Farbe. Diese verändert sich nicht wie beim Weissgold.

Edelstahl

Edelstahl zählt nicht zu den Edelmetallen, ist aber sehr stabil und behält seine Farbe auch nach langjährigem Tragen. Edelstahl hat den weiteren Vorteil, dass es deutlich günstiger ist.

Silber

Silber eignet nicht so gut als Material für Eheringe, da diese für den täglichen Gebrauch besonders strapazierfähig sein müssen und Silber relativ weich ist und sich mit der Zeit auch verfärbt.

Gebrauchsspuren unumgänglich

Jeder neue Ring bekommt im Laufe der Zeit seine Gebrauchsspuren. Ein Ring an der Hand wird jeden Tag mit harten und erbarmungslosen Gegenständen konfrontiert, wie zum Beispiel Türklinken. Es empfiehlt sich, sich vor dem Kauf gut beraten zu lassen über Material, Farbveränderung und Formeigenschaften. Aber auch darüber, wie weit der Verkäufer die Ringe kostenlos wieder auffrischt.